vinetur

US-Craft-Spirituosen: Absatz sinkt 2025 um 8 Prozent – drittes Minus in Folge

US-Craft-Spirituosenhersteller verkauften 2025 rund eine Million Kisten weniger; die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 7.343.

Donnerstag, 8. Oktober 2026



US-amerikanische Craft-Spirituosenhersteller verkauften 2025 rund eine Million 9-Liter-Kisten weniger und bauten 7.343 Vollzeitstellen ab. Damit verzeichnete die Branche zum dritten Mal in Folge einen jährlichen Rückgang. Das geht aus einem neuen Bericht der American Craft Spirits Association und des Compliance- und

Beratungsunternehmens Park Street hervor.

Dem 2026 Craft Spirits Data Project zufolge, das am 6. Oktober vorgestellt und am 7. Oktober öffentlich zusammengefasst wurde, sank der Absatz von Craft-Spirituosen in den USA 2025 von 12,7 Millionen 9-Liter-Kisten im Vorjahr auf 11,7 Millionen Kisten – ein Minus von 8 Prozent. Der Gesamtumsatz ging um 3,7 Prozent von rund 7,58 Milliarden US-Dollar auf 7,3 Milliarden US-Dollar zurück.

Dass der Absatz stärker zurückging als der Umsatz, deutet darauf hin, dass der durchschnittliche Wert pro Kiste in US-Dollar um etwa 4,7 Prozent gestiegen ist. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass identische Produkte teurer geworden sind. Auch Veränderungen beim Produktmix, bei der Verpackung oder den Verkaufsorten können dazu beigetragen haben.

Der Bericht zeigt einen branchenweiten Rückgang. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten in den USA sank 2025 von 28.628 im Vorjahr auf 21.285 – ein Rückgang um 25,6 Prozent. Die Gesamtinvestitionen der Branche gingen um 35,1 Prozent von 811 Millionen auf 526 Millionen US-Dollar zurück. Auch die Zahl der aktiven Craft-Destillerien sank: Im August 2026 lag sie bei 2.131, verglichen mit 2.282 im August 2025. Das entspricht einem Minus von 6,6 Prozent.

Die Ergebnisse umfassen Einzelhandelsumsätze, Beschäftigung und Investitionen im Jahr 2025 sowie eine Zählung der aktiven Hersteller im August 2026. Das jährlich erscheinende Projekt stützt sich auf Branchenumfragen und Marktschätzungen, nicht auf eine Vollerhebung; einige Gesamtwerte sind gerundet.

Die neuen Zahlen setzen den Rückgang fort, der nach dem jüngsten Höchststand der Kategorie eingesetzt hatte. 2022 verkauften US-amerikanische Craft-Spirituosenhersteller 14,07 Millionen 9-Liter-Kisten im Wert von 7,9 Milliarden US-Dollar. Seitdem hat die Branche rund 16,7 Prozent ihres Absatzvolumens und etwa 7,6 Prozent ihres Umsatzes eingebüßt.

Auch im gesamten US-Spirituosenmarkt verloren Craft-Spirituosen im vergangenen Jahr Marktanteile. Ihr Anteil am Absatzvolumen sank von 4,5 Prozent im Jahr 2024 auf 4,2 Prozent im Jahr 2025. Der Umsatzanteil ging von 7,5 auf 7,3 Prozent zurück. Er liegt

weiterhin über dem Volumenanteil, da Craft-Spirituosen im Durchschnitt teurer sind als Spirituosen insgesamt.

Besonders hart trifft der Rückgang kleinere Hersteller. Dem Bericht zufolge waren 2025 insgesamt 1.956 kleine Craft-Destillerien in Betrieb – 24,1 Prozent weniger als 2023, als es 2.577 waren. Kleine Hersteller machten 89,2 Prozent aller Craft-Destillerien aus, entfielen aber nur auf 10,4 Prozent des Absatzvolumens. Am anderen Ende des Marktes standen die 36 größten Craft-Destillerien: Sie stellten lediglich 1,6 Prozent der Hersteller, erzielten aber 54,8 Prozent des Volumens.

Dieses Ungleichgewicht erklärt mit, warum lokale Absatzkanäle an Bedeutung gewonnen haben. Kleine Destillerien verkauften 50,6 Prozent ihres Volumens direkt an ihren eigenen Standorten und weitere 44,3 Prozent im jeweiligen Bundesstaat. Nur ein kleiner Anteil wurde außerhalb ihrer lokalen Märkte abgesetzt. In der gesamten Craft-Kategorie entfielen 2025 insgesamt 26,1 Prozent des Volumens auf Direktverkäufe in Destillerien. 2023 waren es 25,3 Prozent, 2015 lediglich 14 Prozent.

Dennoch wuchs dem Bericht zufolge im vergangenen Jahr kein Absatzkanal in absoluten Zahlen. Verändert hat sich vielmehr die Verteilung: Der Anteil der Verkäufe in Verkostungsräumen nahm in einem schrumpfenden Markt zu, während die Verkäufe außerhalb des eigenen Bundesstaates weiter nachgaben. 2025 entfielen 51 Prozent des Craft-Spirituosenvolumens auf Verkäufe außerhalb des Bundesstaates des Herstellers. 2023 waren es 51,9 Prozent und 2020 noch 54 Prozent.

Der Branchenverband erklärte, die Hersteller stießen auf ein schwierigeres Vertriebsumfeld: Großhändler strichen Produkte aus ihren Sortimenten, Einzelhändler bauten überschüssige Lagerbestände ab und die Exportmärkte schwächten sich ab. Die ACSA argumentiert zudem, dass Vorschriften zum Marktzugang den Direktversand und andere Möglichkeiten kleiner Destillerien, Kunden zu erreichen, weiterhin einschränken.

Auch die Exporte gingen zurück. Die Ausfuhren US-amerikanischer Craft-Spirituosen sanken 2025 gegenüber 2024 um 13,4 Prozent von 142.000 auf 123.000 9-Liter-Kisten. Damit lagen sie auch unter den 179.000 Kisten von 2023. Die Exportverkäufe entsprechen inzwischen nur noch etwas mehr als 1 Prozent des Inlandsvolumens und konzentrieren sich dem Bericht zufolge vor allem auf größere Hersteller.

Der Rückgang der Branche zeigt sich auch in den Zahlen der einzelnen Bundesstaaten. Kalifornien blieb mit 159 aktiven Herstellern im August 2026 der Bundesstaat mit den meisten Craft-Destillerien. Es folgten New York mit 148, Pennsylvania mit 147, Texas mit 125 und Washington mit 86. Zusammen entfielen auf diese fünf Bundesstaaten mehr als 31 Prozent der aktiven Craft-Destillerien des Landes.

Die Beschäftigung ist stärker zurückgegangen als der Absatz. Dem Bericht zufolge sank die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Destillerie von 10,3 im Jahr 2023 auf 9,7 im Jahr 2025. Auch die Investitionen ließen weiter nach, nachdem sie zu Beginn des Jahrzehnts höhere Werte erreicht hatten. Neben dem Rückgang der Gesamtausgaben auf 526 Millionen US-Dollar im vergangenen Jahr sank auch die durchschnittliche Investition pro Hersteller: von 288.900 US-Dollar im Jahr 2024 auf 239.800 US-Dollar.

Der Bericht enthält mehrere Prognosen für 2030, die von der Entwicklung des gesamten US-Spirituosenmarktes und davon abhängen, ob Craft-Hersteller ihre Marktanteile halten oder zurückgewinnen können. Im ungünstigsten Szenario der Studie würde der Jahresabsatz bis 2030 auf 9,7 Millionen 9-Liter-Kisten sinken, wenn Craft-Spirituosen bei einem Volumenanteil von 4,2 Prozent verharren. Andere Szenarien gehen von 11,4 bis 11,6 Millionen Kisten aus – ebenfalls weniger als 2025.

Die ACSA erklärte, ihre politischen Bemühungen konzentrierten sich in diesem Jahr auf die von ihr als Marktzugangshürden bezeichneten Faktoren. Dazu zählten die Konsolidierung im Großhandel, Einschränkungen für Verkäufe in Verkostungsräumen und bei Veranstaltungen, Beschränkungen für Sonntagsverkäufe in einigen Bundesstaaten sowie Vorschriften zum Direktversand an Verbraucher. Nach Angaben des Verbands verbieten weiterhin 41 Bundesstaaten den bundesstaatenübergreifenden Direktversand von Spirituosen an Verbraucher. In den neun Bundesstaaten und im District of Columbia, in denen er zulässig ist, gelten unterschiedliche Einschränkungen.